Telegraphische Nachrichten.

Dongola, 10. Juni. Mehr als 11,000 Flüchtlinge sind aus Khartum und Berber hier eingetroffen; dieselben sagen, der Machdi erlaube den egyptischen Gefangenen, sich fortzubegeben. Senaar halte sich gut und sei noch immer gut verproviantirt.

Konstantinopel, 10. Juni. Die Proventenzen aus den spanischen Mittelmeerhäfen werden einer strengen Anwendung des Cholera-Reglements von 1867 unterworfen.

Deutsches Reich.

Die „Neue Stett. Ztg." erfährt aus „guter Quelle", daß **Prinz Wilhelm** in der That demnächst nach Stettin übersiedeln soll, um, nachdem er wahrscheinlich bei der Einweihung des Denkmals im Lustgarten zum Obersten befördert, das Königsregiment zu übernehmen. Wie es heißt, würde der Prinz im Wietzlow'schen Hause auf dem Roßmarkte, dessen jetzigen Bewohnern bereits gekündigt sein soll, Wohnung nehmen. Eine Bestätigung wird ja in nächster Zeit bereits zu erwarten sein.

Ueber **Wahlvorbereitungen** der nationalliberalen Partei macht die „Nat.-Lib. Korr." folgende Mittheilungen:

„Auch in diesem Jahre tritt die nationalliberale Partei wieder weitaus zuerst in die Wahlbewegung. Während bei den anderen Parteien noch vollkommene Stille herrscht, haben unsere Gesinnungsgenossen allein die Wahlvorbereitungen schon jetzt in größerem Stil eröffnet. Nicht nur in Preußen, sondern auch in verschiedenen anderen Bundesstaaten, namentlich Sachsen und Baden, stehen im Herbst vollständige oder theilweise Erneuerungen der Volksvertretung bevor. Unsere badischen Parteigenossen haben sich in allerjüngster Zeit eine treffliche neue Organisation gegeben und mit großer Umsicht und Rührigkeit die zweckmäßigsten Veranstaltungen getroffen, welche einen günstigen Erfolg verbürgen. Dasselbe haben unsere Gesinnungsgenossen im Königreich Sachsen vor kurzem auf einer Zusammenkunft in Dresden gethan. Für Preußen sind für die nächsten Wahlen in verschiedenen Landestheilen größere provinzielle Versammlungen zur Besprechung der Wahlvorbereitungen anberaumt. In der Reichshauptstadt geht bekanntlich nur von der nationalliberalen Partei wahlpolitisches Leben aus. Der Ernst und die Energie, womit unsere Parteigenossen so frühzeitig ihre Kräfte äußern und sammeln, ist im höchsten Grade anzuerkennen und gewährt gute Hoffnung, daß der Erfolg den Anstrengungen entsprechen wird. Wir fürchten auch diesmal nicht, daß der Eifer beim Fortschreiten der Wahlbewegung erlahmen und unsere Partei sich erschöpft haben könnte, wenn andere erst recht beginnen. Indessen ist doch zu erwägen, daß uns noch nahezu fünf volle Monate von dem Wahltage trennen werden und daß, soweit die eigentliche unmittelbare Einwirkung auf die Wähler bezweckt wird, in der That der Zeitpunkt der vollen Kraftentfaltung jetzt noch nicht gekommen zu sein scheint. Anders als mit dem agitatorischen Eingreifen steht es aber mit den organisatorischen Vorbereitungen, welche von langer Hand getroffen sein müssen, wenn sie einen Erfolg verbürgen sollen. In letzterer Hinsicht kann gar nicht frühzeitig genug Hand angelegt werden, und wir freuen uns zu sehen, daß unsere Parteigenossen rüstig bei der Arbeit sind."

Ausland.

Nach einer Mittheilung aus Canea hat sich auf **Kreta** die **Opposition gegen den neuernannten Generalgouverneur Savas Pascha** vollständig organisirt. Die christlichen Mitglieder der Landesversammlung haben sich für die Dauer eines Jahres in Permanenz erklärt und einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem letztere aufgefordert wird, die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht zu stören, jedoch in Gemeinschaft mit den Deputirten vorzugehen, um die Ernennung Savas Paschas zum Generalgouverneur zurückzuweisen. Die Konsuln der europäischen Mächte haben von ihren Kabinetten, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, Instruktionen erhalten, alles aufzubieten, um die herrschende Erregung zu beschwichtigen.

Halle, den 11. Juni.

— **Trotha** wird nun allen Ernstes eine „Umschlagstelle" erhalten. Der Gemeindevorstand hat einen anderthalb Morgen fassenden Streifen, der sich nördlich von der Fabrik der Firma Engelcke & Krause an der Saale hinzieht, für 6000 M. an einen Herrn aus Leipzig, hinter welchem leipziger und wallwitzhafener Firmen stehen dürften, verkauft, und der Kreisausschuß hat diesen Vertrag bereits genehmigt. Sogar die technischen Entwürfe für die Verfestigung des Ufers und die Ladestelle sind schon aufgestellt, und hat hierbei der Architekt der leipziger Straßenbahn, Hr. Küchler, mitgewirkt. Somit wäre der halleische Unternehmungsgeist vorläufig hier zurückgedrängt, allerdings nicht ohne eigene Schuld. Denn man sollte meinen, daß in der langen Zeit, in welcher die Gemeinde Trotha mit den fremden Herren unterhandelt hat, genug Gelegenheit, erfolgreicher einzugreifen als es thatsächlich geschehen, gegeben war. Was ober- und unterhalb des früheren Gemeindelandes an dem Flusse liegt, hat der Domänenfiskus in Besitz, der nur tauscht, nicht verkauft, abgesehen davon, daß das stromabwärts belegene Terrain größere Schwierigkeiten bietet. Es würde also für ein etwaiges halleisches Konkurrenzunternehmen nur noch der oberhalb gelegene, neben dem Bahngeleis bis zu den Fabriken sich erstreckende Streifen Domaniallandes in Frage kommen. Was an dem Gerüchte, das gedachte Konsortium stehe mit dem Eisenbahnfiskus wegen Erwerbes von Ländereien in Unterhandlung, eigentlich Wahres sei, vermochten wir nicht zu erfahren. Eine Nothwendigkeit, Bahnterrain zu erwerben, liegt anscheinend nicht vor, da in überaus günstiger Weise der alte Bahnstrang, mit welchem aus dem einstigen Sparracker (jetzt im Besitz der Bahn) der Kies abgefahren wurde, bis an den erworbenen Uferstreifen heranreicht. Jedenfalls dürfte aber die kürzliche Anwesenheit eines Direktionsmitgliedes des magdeburgischen Bahndirektis in Trotha mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang stehen. Ueber die Bodenbesitzverhältnisse zwischen dem abgetretenen Gemeindeacker und dem Bahnhofe sei bemerkt, daß der ehemalige Schumann'sche Plan zwecks Auskieiung von Hillmer und Loest in Halle erworben ist, daß aber noch einige kleinere anderweite Flächen sich noch in trothaischem Besitz befinden und für gute Preise zu haben sind.

— Nachdem der Bebauungsplan des Hallengrundstücks endgiltig angenommen ist, darf erwartet werden, daß die kirchlichen Gemeindeorgane der **Mariekirche** dem **Umbauprojekte ihrer Predigerhäuser** näher treten werden, welches bekanntlich schon seit Jahren in Aussicht genommen ist. Es besteht, wie wir erfahren, der Plan, die Marienbibliothek in ein besonderes Gebäude zu verlegen, um auf diese Weise mehr Platz für die Wohnungen der Geistlichen zu gewinnen. Wir hoffen bald in der Lage zu sein, Näheres mittheilen zu können.

— Der Studentische Gustav Adolf-Verein hielt gestern seine 3. ordentl. Versammlung. Nachdem der Hr. Vorsitzende die sehr zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder begrüßt, sprach Hr. Prof. Dümmler „Ueber das Tragische in der deutschen Geschichte." Nach kurzer Erläuterung des Begriffs „tragisch" wandte der verehrte Redner sich der Frage zu, wie man denn in der Geschichte des deutschen Volks, das doch jetzt auf der Höhe seiner Macht zu stehen scheine, etwas Tragisches finden könne. Aber schon die Entfremdung und Entnationalisirung der vielen Theile des Volkes, die in alter und neuer Zeit in ferne Länder auszogen, ohne den Zusammenhang mit dem Stammlande zu bewahren, und ferner die Bemerkung, daß das neue Deutsche Reich ein dem alten fremdes, auf anderem Grunde erbautes sei, daß die Erinnerungen an die alte Herrlichkeit wie der Sinn für unsere mittelalterlichen Dichter entschwunden sei, biete des Tragischen genug. Wie kam es denn, daß das alte mächtige Reich, das noch in ganz anderer Weise das erste in Europa genannt werden konnte, als das unsrige, in eine solche Erniedrigung versank, die schließlich durch die Knechtung unter Napoleons Joch ihren Höhepunkt erreichte? Zwei Faktoren waren hierzu wirksam, unglückliche Umstände in Menge und schwere eigene Schuld. Zu den ersteren zählen vor allem die Römerzüge, welche, wenn auch für das Selbstgefühl und die Kraftbethätigung des deutschen Volkes von hoher Bedeutung, doch durch die unselige Verbindung des Kaiserthums mit dem Papstthum dem letzteren einen übermäßigen verderblichen Einfluß in Deutschland verschafften. Daher die Spaltung unter den Fürsten, die Abwendung der Staufen von einer deutschnationalen Politik, daher der schließliche für Deutschland so verhängnißvolle Untergang dieses stolzen Hauses. Aber auch die Selbstverschuldung ist nicht gering. Die Ausartung des deutschen Freiheitsdranges zeigt sich in den oftmaligen Empörungen der nur zu sehr vom Volke getragenen Nebenbuhler, meist eigner naher Verwandter, gegen den Kaiser; die Sucht, sich in engeren Kreisen gegen das große Ganze abzuschließen, der Mangel an Gemeinsinn, findet seinen Ausdruck in den Bestrebungen der Fürsten, in oder vielmehr im Gegensatz zu dem Reiche sich eine eigene Herrschaft zu gründen; die Bewunderung des Fremden führte zu unseligen Bündnissen einzelner Reichsglieder mit feindlichen Staaten; endlich die Träumerei und Grübelei, der sich der Deutsche zu gern hingiebt, ließ meist den rechten Zeitpunkt zum Handeln verfehlen und bot dem großen Moment ein kleines Geschlecht, so daß man vor nicht langer Zeit noch in Hamlet das Bild des Deutschen nicht ohne Berechtigung erkannte. Auch jetzt, nach der Einigung, drohen der neuen Schöpfung dieselben Gefahren, und an Gelegenheit, die alten Fehler zu bethätigen, fehlt es nicht, nur zu erinnern ist an die bedenkliche religiöse Spaltung und an die Ausschreitungen des Parteiwesens. So sind auch wir vor tragischen Momenten nicht sicher. Der Herr Vorsitzende knüpfte an seinen herzlichen Dank die Erwägung, daß in der deutschen Jugend die Zukunft liegt und daß es ihre Aufgabe ist, die alten Fehler zu meiden. Im Laufe der geschäftlichen Verhandlungen wurden dem Vorsitzenden 25 M. für das hallesch-italienische Stipendium überwiesen.

— Der Verein zur Beschäftigung brodloser Arbeiter (Kolonie Seyda) hielt heute mittag in der „Stadt Hamburg" seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Den Jahresbericht erstattete Hr. Reg.-Präs. v. Diest, über die Revision berichtete der Schatzmeister Hr. Oberforstmeister Müller, worauf die Entlastung ausgesprochen wurde. Zu Revisoren wurden die bisherigen Herren v. Naiewitz und v. Wangelin wieder gewählt. Hr. Oberforstmeister Müller legte hierauf den Etat für das nächste Jahr vor, der genehmigt wurde. Hr. Oberbürgermeister Staude berichtete über den Stand der Vereinskasse. Im übrigen bringen wir morgen näheres.

— In dem giebichensteiner Domanialbesitz ist in letzter Zeit insofern eine kleine Aenderung eingetreten, als der an der Burgstraße belegene Theil des Steinmühlengrundstücks an Hrn. H. Köcker jun. veräußert worden ist. (Hr. Köcker wohnt selbst Steinmühle.) Man spricht davon, daß derselbe hier eine Gastwirthschaft einrichten will, doch sollen auch event. Villen im Auge gefaßt sein. Die Frontlänge des Grundstücks umfaßt wohl gegen 100 m. Es liegt hier einer der seltenen Fälle vor, wo der Fiskus eine wirkliche Veräußerung vollzogen hat; das gegenüberliegende, früher zur Steinmühle gehörige Terrain, welches jetzt zum Fabrikgrundstück der Gebr. Jentzsch geschlagen ist, wurde s. Z. nicht verkauft, sondern nur gegen das zum Nagel'schen Besitz gehörig gewesene Grundstück des „Seebener Busches" ausgetauscht.

— In der gestrigen Versammlung des vierten kommunalen Bezirksvereins sprach Hr. Lehrer Kummer über Ferienkolonien. Wir verweisen hinsichtlich dieses Themas auf den in der 1. Beil. dieser Nr. veröffentlichten Bericht des bezügl. Ausschusses. — Die nächste Vereinsversammlung soll in „Stadt Magdeburg" (Martinsgasse) abgehalten werden.

— Der Konservative Verein beginnt bereits mit der Organisation für die bevorstehende Wahlcampagne. Es sind seitens des Vereins verschiedene Sektionen gebildet, die in den einzelnen ihnen überwiesenen Stadtbezirken für die konservative Sache wirken sollen. Die Sektionen des 1., 2. und 4. Bezirks treten zu diesem Zwecke alle Mittwoch im Saale der Herberge zur Heimath, die Sektionen des 3., 5. und 6. Bezirks Donnerstags im Rosenthale zusammen. Jede Sektion hat 1 Vorsitzenden und 1 Stellvertreter desselben, welche dann den Sitzungen des Gesammtvorstandes zugezogen werden. An den Versammlungsabenden der einzelnen Abtheilungen sollen freie Vorträge von Mitgliedern über Tagesfragen stattfinden, Diskussionen und Resolutionen können sich anschließen; ferner sollen auch geselige Abende von Zeit zu Zeit veranstaltet werden. Im übrigen gedenkt der Verein an mehreren patriotischen Gedenktagen größere Festlichkeiten einzurichten. — In der gestrigen ersten Sitzung in der Herberge zur Heimath, welcher Hr. Gymnasiallehrer Thomson präsidirte, sprach Hr. Schuhmachermstr. Sickert über die Handwerkerfrage.

— Nachdem wir schon vor einiger Zeit die Programme für die beiden Konzerte (ein weltliches und ein geistliches), welche den Mittelpunkt des in diesem Jahre hier stattfindenden zweitägigen Gesangsfestes des Sängerbundes an der Saale bilden, veröffentlicht haben, theilen wir nachstehend die allgemeine Festordnung mit: Das weltliche Konzert findet Sonntag den 26. Juli in Freyberg's Garten, Montag den 27. das Kirchen-Konzert in der Marktkirche statt. Das Kirchen-Konzert wird nur von den halleschen Bundesvereinen ausgeführt, weil in der Kirche der Raum für Orchester und Sänger sehr beschränkt, doch ist die Mitwirkung auswärtiger Vereine an dem Kirchenkonzerte bei besonderer Anmeldung gern gesehen. Die Festordnung ist vorläufig wie folgt festgesetzt: Erster Tag, 26. Juli: 1. Empfang der am Sonntag morgen mit den Frühzügen eintreffenden Festgenossen durch Delegirte der hiesigen Liedertafeln auf dem Bahnhofe und Führung derselben nach dem Festlokale: Freyberg's Garten. 2. Begrüßung. Ausgabe der Festkarten, Programme rc. und von 10½ Uhr ab Gesang- und Orchester-Probe zum weltlichen Konzert. 3. Nach deren Beendigung (1 Uhr) gemeinschaftliches Festmahl im Saale von Freyberg's Garten (des Gedeck 1,50 M.). Die Theilnahme am Festessen ist vorher anzumelden. 4. 3½ Uhr Beginn des weltlichen Konzerts, Ende desselben gegen 6 Uhr. 5. Nach dem Konzert Unterhaltungsmusik und Sängerkommers im Festlokale. Zweiter Tag, 27. Juli: 1. Früh Partie nach dem Saalthale event. mittels Dampfschiff. Gesellige Vereinigung und Frühstück in der Saalschloßbrauerei, Besuch von Bad Wittekind rc. 2. 2 Uhr Versammlung der Sängerschaft in einem noch zu bestimmenden städtischen Lokale und von dort gegen 2½ Uhr stiller Zug nach der Marktkirche. 3. Um 3 Uhr Beginn des Kirchen-Konzerts. Ende desselben 5 Uhr. 4. Nach dem Kirchen-Konzert bezw. bis zum Abgang der Abendzüge gesellige Vereinigung, Abschiedsgruß und „Trunk nach speziellem Programm.

— Die Glaserinnung hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher mehrere Mitglieder neu aufgenommen, 3 Lehrlinge aufgedungen und 1 losgesprochen wurde. Ferner wurde die Beschickung des am 14. Juli d. J. in Braunschweig stattfindenden allgemeinen deutschen Glaser-Kongresses beschlossen und als Delegirter Hr. Obermeister Heinrichshofen gewählt.

— Wie der Fahrplan ergiebt, ist mit dem 1. d. zwischen Bitterfeld und Eisenach in beiden Richtungen je ein neuer Schnellzug mit 1.—3. Klasse, für welchen auch die gewöhnlichen Rückbillets ohne Aufschlag Giltigkeit haben, eingelegt worden, der eine, in der Richtung nach Westen, in Bitterfeld direkt anschließend an den 2⁰⁰ nachm. aus Berlin nach Leipzig fahrenden Schnellzug: ab Bitterfeld 4⁰³ nachm., Halle 5²⁰, Weißenfels 6¹⁰, Apolda 7⁶, Erfurt 7⁵¹, Gotha 8²⁶, an Eisenach 9⁰, der andere, in der Richtung nach Osten, ab Eisenach 5⁴⁰ früh, Gotha 6¹⁷, Erfurt 6⁵³, Apolda 7⁴⁰, Weißenfels 8³³, Halle 9²⁰ an Bitterfeld 9⁵⁰, daselbst, also direkt anschließend an den 12⁰⁰ nachmittags in Berlin eintreffenden Leipziger Schnellzug. Die Benutzung dieser sehr günstig gelegenen Züge ist, wie uns die kgl. Eisenbahndirektion Erfurt mittheilt, streckenweise noch eine verhältnißmäßig geringe, was darauf schließen läßt, daß dieselben dem Publikum noch nicht genügend bekannt sind. Wir weisen deshalb hiermit nochmals ausdrücklich darauf hin mit dem Bemerken, daß eine regere Benutzung der Züge auch insofern wünschenswerth erscheint, als selbstverständlich bei nicht genügender Frequenz das Fortbestehen bezw. die Wiedereinrichtung der Züge im nächsten Sommer in Frage gestellt würde.

— Unsere Garnison rückt am 22 d. nach Höhnstedt, Langenbogen rc. aus, um am See daselbst eine größere Schießübung abzuhalten.

— Mittwoch, den 24. d., wird der „Stammtisch Nr. 147", der sich unter dem Wahlspruche „Wohlthun ist edel" statutengemäß die Aufgabe gestellt hat, gemeinnützige Unternehmungen zu fördern im Cafe David zum Besten der Halleschen Waisenstiftung ein Sommerkonzert veranstalten, dessen Ausführung durch die Regimentskapelle Hr. Kapellmeister Biegert bereitwilligst übernommen hat. Für außergewöhnliche Dekoration und Illumination des Gartens wird Hr. Heller freundlichst besorgt sein. Der Eintrittspreis ist auf 40 Pfg. festgesetzt, im Vorverkauf werden drei Karten für 1 M. abgegeben. Die lebhafte Sympathie, welche dem erwähnten Zwecke in allen Kreisen entgegengebracht wird, läßt erwarten, daß die Betheiligung an diesem Johannisfestabend eine rege sein wird.

— Der Karnevalverein „Eule" hält am 8. Juli im „Hofjäger ein Sommerfest ab, das äußerst glänzend gestaltet werden soll. Wie in der „Eule" stets üblich, soll die Reineinnahme einem guten Zwecke dienen; es soll der Ueberschuß dem Fonds zur Erbauung eines halleschen Waisenhauses zufließen. Für ein verhältnißmäßig geringes Eintrittsgeld soll vieles Schöne geboten werden. Als neu wird eine mit dem Feste verbundene „humoristisch-karnevalistische Ausstellung" mit Prämiirung hervorgehoben. Wie uns mitgetheilt wird, haben u. a. die Karnevalvereine Berlin, Kassel, Leipzig, Köln ihre Betheiligung zugesagt.

— In gestriger Sitzung der 2. Strafkammer kgl. Landgerichts wurde u. a. ein für Fahrgäste der Straßenbahn interessanter Fall entschieden. Frau sep. Baumstr. H. von hier fuhr am 21. Sept. v. J. in Giebichenstein mit dem Straßenbahnwagen Nr. 15 von der Burgstraße bis zur Wittekindstraße ohne das tarifmäßige Fahrgeld, 10 Pf., entrichtet zu haben trotz Aufforderung des Wagenführers. Letzterer hatte dann zum Verlassen des Wagens veranlaßt und um Angabe ihres Namens ersucht. Die Angabe desselben hat die Frau H. angeblich verweigert. Sie ist alsdann wegen Uebertretung der Straßenbahnpolizeiverordnung für Giebichenstein vom 1. Febr. 1883 § 35 und 41 belangt und die Sache vor hiesigem Schöffengericht am 11. Dez. verhandelt worden, welches die Angeklagte indeß besagter Uebertretung für nichtschuldig erachtet und demgemäß freigesprochen hatte mit der Motivirung, daß in vorliegendem Falle nur ein civilrechtlicher Anspruch der Straßenbahnunternehmer an den betreffenden Fahrgast gefunden werden könne. Hiergegen hatte die kgl. Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, die sie jedoch selbst nach gestriger Verhandlung als unzulässig zu verwerfen beantragte, annehmend, daß eine Ortspolizei-Behörde zum Erlaß solcher strafrechtlichen Bestimmungen, wie besagte Verordnung enthält, nicht berechtigt sein könne. Der Gerichtshof erachtete indeß in Rede stehende Uebertretung für erwiesen, wonach unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Erkenntnisses gegen Frau H. auf 3 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft und Tragung der Kosten erkannt wurde. Frau H. hatte zu ihrer Entschuldigung angeführt, daß sie bei der Haft ihrer Geldbörse vergessen gehabt, was aber etwas unwahrscheinlich, da sie demselben Kutscher gegenüber schon vorher eine Fahrt ohne Bezahlung riskirt hatte, angeblich ebenfalls wegen Vergessens ihres Geldes, worauf eine mitfahrende Dame den Obolus von 10 Pf. für sie erlegte. Trotz Verweigerung des Fahrgeldes war aber Frau H. auch nicht ausgestiegen, bis sie der Kutscher energisch dazu nöthigte. — Ueber einige weitere Verhandlungen berichten wir in nächster Nr.

— Am 5. n. M. werden wieder mehrere hiesige Familien die Stadt verlassen, um nach Australien auszuwandern.

— Bei der kürzlichen Musterung der Militärpflichtigen in Teutschenthal kam es zu Reibereien, sodaß zwei Begleute verhaftet werden mußten. Dieselben wurden in das Amtsgefängniß gebracht. Als sie später verhört werden sollten, fand man das Gefängniß leer; die beiden Gefangenen waren entflohen. Dieselben hatten nach Zertrümmerung der Fenster und der davor befindlichen Drahtgewebe das Weite gesucht und werden sich nunmehr auf zweifache Anklage zu verantworten haben.

— Der einarmige Drehorgelspieler Max Horlach, Weingärten 10 wohnhaft, fuhr gestern gegen Abend mit einigen Bekannten über die Saale, um die Gastwirthschaft zur „Enge" zu besuchen. Abends gegen ½10 Uhr wurde H. nachdem tüchtig gezecht worden, vermißt und es stellte sich heraus, daß er nach Hause gegangen, trotz mehrfachen Rufens jedoch in den Weingärten nicht übergeholt worden war und deshalb versucht hatte den Strom zu durchschwimmen, wobei er ertrunken ist. Die Leiche wurde bald darauf von einigen Fischern unweit des Ufers aufgefunden. H. soll, trotzdem ihm ein Arm fehlte, ein ziemlich guter Schwimmer gewesen sein. Er hinterläßt seine Frau mit einem Kinde.

Verein für Erdkunde zu Halle.

Sitzung vom 10. Juni.

Von den geschäftlichen Mittheilungen sind folgende hervorzuheben: Von der Nordenskiöld, seiner Verdienste um die Polarforschung halber, seitens der deutschen geographischen Vereine gewidmeten goldenen Denkmünze waren zwei bronzene Kopien eingegangen, deren eine gelegentlich zur Versteigerung gelangen soll. Die werthvollsten literarischen Eingänge bezogen sich auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika; namentlich waren sie geologischer Natur. Ferner wurde das im Verlage von Max Spohr in Leipzig erscheinende Prachtwerk: „Von Wunderland zu Wunderland, Landschafts- und Lebensbilder aus den Staaten und Territorien der Union von Rudolf Cronau, Spezialartisten der „Gartenlaube" zur Ansicht und etwaigen Bestellung vorgelegt. Den zahlreichen vortrefflichen Bildern sind Erläuterungen in Poesie und Prosa von Bodenstedt, Longfellow, Bret Harte u. s. w.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850612033/fragment/page=0001

beigegeben. Vom Vorsitzenden des berliner Vereins für Erdkunde war ein Schreiben eingegangen, welches die Ansicht bekundet, das Grab Nachtigal's auf der Schiffsinsel von Kap Palmas mit einem weitragenden Denkmal, das zugleich den Schiffern als Zeichen dienen könne, zu schmücken. Der berliner Verein wendet sich damit ebensowohl an die geographischen Vereine wie an die ganze Nation. Einen mehr internen Charakter trägt der Wunsch, in den Räumen des berliner Vereins für Erdkunde eine Marmorbüste des Verstorbenen aufzustellen. Drittens gedachte der Herr Vorsitzende auch des für Stendal geplanten Nachtigaldenkmals und da dieses letztere dem Verein eigentlich am nächsten stehe, so schlug er vor, ein Drittel der zu sammelnden Beiträge für Stendal einzubehalten. Man war damit einverstanden, daß zur Einsammlung der Beiträge die Liste herumgehen solle. Auch in diesem Jahre gedenkt der Verein, wenn möglich am 8. Juli, einen Ausflug nach Wettin zu veranstalten. In der Erwägung, daß infolge der hohen Gebäude, welche die königl. meteorologische Station in der Mauergasse übertragen, die Niederschlagshöhe keineswegs den richtigen Ausdruck erhalte, hat der Vorstand mit dem Hrn. Dr. Uhmann die Aufstellung eines Regenmessers in einer der offenen Gebreiten des botanischen Gartens besprochen und ist Hr. Dr. Kraus dem ihm ausgesprochenen Wunsche entgegengekommen. Ebenso wird ein Maximum- und Minimumthermometer dort zur Beobachtung gelangen. Gegen die Verausgabung der dazu erforderlichen Mittel war nichts einzuwenden. Herr Rentier W. Ritter legte hierauf Zeichnungen aus der Umgegend von Berchtesgaden und vom Stifser Joche vor, einige Erläuterungen hinzufügend.

Nachdem der Hr. Vorsitzende noch auf die Ausgabe der großen Kiepert'schen Uebersichtskarte von Afrika aufmerksam gemacht, erhielt Hr. Fabrikbesitzer Götze aus Lützen das Wort zu seinem Vortrage über das Transvaalland. Hr. Götze hatte sich bekanntlich der vom Präsidenten Krüger geleiteten Transvaaldeputation, als dieselbe nach der südafrikanischen Heimath zurückkehrte, angeschlossen. Er schilderte zunächst die Reise bis Prätoria, der Hauptstadt von Transvaal. Von Hopetown, wo die Bahn endigte, wurde die Reise theils mit der Post, theils mit den Ochsenwagen fortgesetzt und ging u. a. über das bekannte Kimberley in den Diamantenfeldern. Von der Unwegsamkeit der öden, überaus sandigen Gegend entwarf er drastische Bilder. Erst nach dem Betreten des Transvaallandes selbst änderte sich der landschaftliche Charakter und mehrte sich der Graswuchs. Aber auch hier blieb die Reise unwegsam genug und war namentlich gefährlich wenn die Furten der Flüsse überschritten werden mußten. Bei einer dadurch verursachten Erschütterung hätte Präsident Krüger beinahe sein Auge eingebüßt, während sich unser Berichterstatter, um sich vor solchem Unglück zu behüten und bei Katastrophen bereit zu sein, vorsichtig mit auf den Bock gesetzt hatte. Ueber seine Charakteristik der Boers dürfen wir wohl hinweggehen; ist doch dieser Brudersstamm oft genug in den Tagesblättern nach seinen Vorzügen und seinen Schroffheiten geschildert worden. Eine Freude war es zu hören, wie sehr der Boer den Umgang mit den Deutschen denjenigen mit den Engländern und sogar den Holländern vorzieht und wie hoch Kaiser Wilhelm und Bismarck dort geachtet werden. Der Engländer ist den Boeren der Nationalfeind; denn er hat sie mehrere male aus ihren Sitzen vertrieben und sich zuletzt mit den Schwarzen gegen sie verbunden. Die heldenmüthige Abschüttelung der englischen Herrschaft ist noch in frischer Erinnerung. Neben den Engländer waren in letzter Zeit die Hauptgegner die Mapochkaffern, die nach schweren Kämpfen zerstreut sind.

Nach der Darlegung der Geschichte der Boeren beschrieb Hr. Götze die Natur des Landes. Dasselbe hat große Weiden und fruchtbare Ebenen; der wenige Ackerbau ist ungemein lohnend. Es werden 3 selbst 4 Ernten in einem Jahre erzielt und zwar baut man hintereinander Weizen, Mais, Gerste oder Hafer. Der große Vorzug vor dem übrigen Südafrika besteht darin, daß es nicht im Winter sondern im Sommer regnet, daher die Ueppigkeit des Pflanzenwuchses. Holz ist selten und theuer, da jährlich zweimal der Grauswuchs und damit jeder Waldanflug abgebrannt wird. Das wenige Bauholz senden Norwegen und Schweden. Man hat Hochland, Mittelland und Tiefland zu unterscheiden. Die Hauptstadt liegt im Mittelland 1300 m über dem Meere. In geschützteren Gegenden gedeihen alle tropischen Gewächse. Auffälligerweise verzehren die Boeren trotz ihres landwirthschaftlichen Reichthums nur Fleischkonserven und statt der frischen Früchte importirte Fruchtgeleés. Das Land ist sehr reich an Mineralien, selbst Gold, auch Kohle ist gefunden. An zwei Stellen treten natürliche Salzpfannen in großen Vertiefungen zu Tage; nach Meinung des Redners hat man es dabei mit ausgebrannten Kratern zu thun. Die Salzpfannen sind Eigenthum der Regierung und verpachtet. Aus der Beschreibung der Thierwelt heben wir hervor, daß wilde Thiere selten geworden sind. Die einzigen, die Leoparden, haben sich in die Berge zurückgezogen und dürften die Büchsen der Boeren auch bald mit ihnen aufgeräumt haben. Pferde sind schon in den mittleren Lagen bedroht; sie sterben an irgend einem Pflanzengift oder Pilz, man weiß nicht welchem.

Gegen Fremde ist der Boer zurückhaltend; seine Landsleute genießen dagegen unbeschränkteste Gastfreundschaft. Merkwürdig sind die Förmlichkeiten, die der Aufnahme des Reisenden vorangehen. Die innere Einrichtung der Häuser ist die denkbar einfachste. Das hier zu Lande übliche Scheuern der Stuben am Sonnabend wird dort durch regelmäßig wiederkehrendes Bestreichen mit Ochsenblut ersetzt. Die nahe den Städten wohnenden Boeren treiben einigen Ackerbau, die meisten sind aber Viehzüchter. Einige gehen sogar als Jäger bis in die Nähe der Delagoabay, wo sich noch Löwen vorfinden. Die Industrie ist selbstverständlich noch sehr unentwickelt, aber es ist doch ein Anfang gemacht. Zu ihrer Einbürgerung benutzt man den Weg des Monopols; so hat Redner auf 50 Jahre ein Monopol für den Ex- und Import ätherischer Oele u. s. w. erhalten. Die dort angesiedelten Deutschen kommen sehr gut fort, Beweis die Kolonie Lüneburg, 1868 von Hannoveranern gegründet, die sich bereits eine Kirche bauen und Prediger und Lehrer anstellen konnte. Günstig war Redner gesinnt, das Anerbieten der Regierung, den Ort zu unterstützen, falls er den Unterricht in holländischer Sprache ertheilen wolle, zurückzuweisen. Die Kaffern sind von der Erwerbung des Bürgerrechts ausgeschlossen. Es sind ihnen besondere Gebiete vom Staate angewiesen und sie haben entsprechend der Hüttenzahl, d. h. entsprechend der Anzahl von Weibern, die jeder einzelne Kaffer hat, Abgaben zu leisten. Es folgte nun eine fesselnde Darstellung der Kafferngebräuche, eines Besuchs in einer Kafferngräthe u. s. w. Die Kaffern und die Hottentotten sind die Arbeiter, deren sich die Boeren bedienen. Neben dem Maismehl erhalten sie täglich 1 Schilling Lohn. Dienstmädchen giebt es in Transvaal nicht. Die Preise sind im Vergleich mit den unsrigen ganz außerordentlich. Eine Flasche berliner Twolabier, die im hamburger Hafen noch 25 Pf. kostet, steigt auf 4½ Schilling = 4½ M. in Prätoria. Ein Paar Stiefeln zu besohlen kostete ebendaselbst 10 Schilling, wobei der Handwerker hinzufügte, er könne doch nicht mehr nehmen, da der Besteller ein Landsmann sei. Die kleinste Münze, die überhaupt im Verkehr vorkommt, sind 6 Pence = 50 Pf. Seit vorigem Jahre hat Transvaal ein stehendes Heer, das aber noch nicht 42 Mann übersteigt. Zur Kennzeichnung der Preisverhältnisse diene noch die Bemerkung, daß, abgesehen von der Verpflegung, jeder Mann täglich 4½ M. Löhnung empfängt.

Der Vortrag des Herrn Götze erfuhr lebhaften Beifall und wurde dann noch durch eine große Zahl mitgebrachter Gegenstände erläutert.

Versammlung sozialdemokratischer Wähler im Konzerthause.

Die auf gestern abend in's Konzerthaus einberufene Versammlung der Arbeiterpartei, zu welcher der Hr. Reichstagsabgeordnete Hasenclever erschienen war, um Bericht zu erstatten über die letztverflossene Reichstagssession, nahm einen geordneten und ruhigen Verlauf. Zum Vorsitzenden wurde von der vielköpfigen Versammlung (der Saal war ganz gefüllt) Hr. Mittag und zum Besitzer Hr. Biehl gewählt. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden, in welchen gesagt war, daß jeder Arbeiter seine Meinung frei in der Versammlung äußern könne, gab Hr. Hasenclever seinen etwa 2 Stunden ausfüllenden Bericht. Seine Fraktion im Reichstage in Schutz nehmend, müsse er alle Anklagen, welche dieselben erfahren (auch von seiten der hiesigen Zeitungen), zurückweisen, welche behaupten, daß die Vertreter der Arbeiterpartei im Reichstage bezw. in den Kommissionen nicht ihre Schuldigkeit gethan hätten. Eine ernstliche Prüfung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs sei auch für ihn und seine Partei die Hauptsache gewesen. Die bewilligten Steuern, weil meist indirekte, seien für den Arbeiter schwer. Eine Börsensteuer sei ersprießlicher als die Salzsteuer, Getreidezölle 2c. Die Konservativen seien die Mitschuldigen für den übergroßen Genuß des Branntweins, da sie gegen eine höhere Besteuerung des Spiritus seien. Für die Vertheidigung des Vaterlandes sei im Interesse einer größeren Sparsamkeit eine 1 bis 2jährige Dienstzeit genügend; falsch und lächerlich aber sei es von der Fortschrittspartei, wenn sie sich rühme, 1½ Mill. gestrichen zu haben in dem ungeheuer großen Militäretat. Nichters Abstreichungen seien Verbösserungsversuche gewesen. Seine Partei habe auch gegen das Krankenkassengesetz gestimmt, weil die innere Einrichtung dieser Kassen nicht genüge. Der Abg. für Halle und den Saalkreis gehe mit Richter Hand in Hand; in dem einen Falle aber, wo sichs um die Bewilligung von den bekannten 20,000 M. gehandelt, habe er seine Meinung geändert. Die Bewilligung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten sei abermals (zum neunten male) beschlossen, werde aber vom Bundesrathe jedenfalls abgelehnt werden. In einem Punkte sei der Reichstag zu loben. Wenn derselbe in der Presse oder in Versammlungen angegriffen wäre, so habe er meistens den Strafantrag nicht gestellt. Er sei meist bereit, derartige Anträge abzulehnen; nur 3 oder 4 Strafanträge seien gestellt. Betreffs der Kolonialpolitik habe Redner sich auch ablehnend verhalten, weil er die gegründeten Kolonien weder für den Handel noch für die Industrie ersprießlich hält. Eine Uebervölkerung sei nicht vorhanden in Deutschland. Es gäbe aber im Innern noch sehr viel zu reformiren und könne noch viel für größere Ertragsfähigkeit des Grund und Bodens geschehen; z. B. durch Vermengung des Sand- und Moorbodens könne das beste Land geschaffen werden. Redner fürchtet auch einen Zusammenstoß und Streit mit anderen Mächten wegen dieser Politik; die besten Länderstriche seien aber schon von andern Nationen in Besitz genommen. Der Umstand, daß ca. 5000 Arbeiter ihre Beschäftigung auf den deutschen Werften finden, hätten seine Partei bewegen können, für die Dampfersubvention zu stimmen. Viel wichtiger aber für den Arbeiter sei die Erhöhung der Zölle auf die nothwendigsten Lebensmittel, welche Politik von seiner Partei energisch bekämpft werde. Selbst die Cichorie wäre höher versteuert; aber der Zoll z. B. für Flaschenweine sei geblieben. Die Arbeitslöhne seien jetzt geringer wie vor 1879. Nur wenige Industrielle und die Großgrundbesitzer hätten den Nutzen von den Zollerhöhungen. Von den verheißenen Sozialreformen sei bis jetzt nur ein winziger Theil eingebracht. Der Entwurf über Ausdehnung der Unfallversicherung auf die landwirthschaftlichen Arbeiter 2c. sei durch die Schuld der Konservativen in der Kommission hängen geblieben, weil die Großgrundbesitzer fürchten, daß dadurch der Grundbesitz zu sehr belastet werde. Wenn der Geldbeutel der Konservativen gewinne, so seien sie gleich bereit, alle Vorschläge der Regierung anzunehmen. Jene Kommission, 28 Mann stark, habe 57 Sitzungen gehalten, und mit einigem Verständniß, guten Willen und Muth hätte der Entwurf noch in dieser Session berathen werden können. Ueber die Sonntagsruhe ist einige Tage debattirt; der Abg. Kaiser hat noch in letzter Stunde den Antrag eingebracht, diese Frage noch zur Entscheidung zu bringen. Aber die Konservativen seien stutzig geworden, weil Fürst Bismarck dagegen gesprochen habe. Für die Postsparkassen habe R. sich nicht erwärmen können, weil der Arbeiter überhaupt kein Geld habe zum Sparen. Er bedauere aber, daß die gestellten Anträge auf Abänderungen in der Justizreform z. B. der Antrag betreffs Entschädigung Unschuldig-Verurtheilter nicht angenommen seien. Die nächste Reichstagssession habe sich jedenfalls nicht allein mit der Unfallversicherung, sondern auch nach den Aeußerungen des Ministers v. Boetticher mit der Altersversorgung der Arbeiter zu beschäftigen. Die Verlängerung des Ausnahmegesetzes werde hoffentlich nicht genehmigt werden. Nachdem der Redner unter großem Beifall der Anwesenden geschlossen, wurde eine Resolution an den Reichstag verlesen, berathen und angenommen, dahingehend,

der Reichstag wolle beschließen, daß zur Besserung der Lage der Arbeiter eine gesetzliche Regelung der Arbeiterverhältnisse baldigst herbeigeführt werde durch die Sonntagsruhe, Verbot der Kinderarbeit, Beschränkung der Frauenarbeit und Regelung der Arbeitszeit, Normal-(Maximal-)Arbeitstag.

An der sich anschließenden Debatte betheiligten sich mehrere Redner. Dem Hrn. Abgeordneten wurde schließlich ein Hoch gebracht.

Vermischtes.

— [Zur Charakteristik des Herzogs von Cumberland] wird dem „B. T." folgende ergötzliche Geschichte mitgetheilt. „Der Herzog von Cumberland hat für sein, wohl jetzt im Bau befindliches Schloß in Gmunden am Traunsee bei einer renommirten leipziger Fabrik für Eisenkonstruktion (Mosenthin, Eutritzsch-Leipzig) ein Glashaus, Winterhaus oder dergleichen unter folgenden Bedingungen bestellt: daß keiner der dabei beschäftigten Arbeiter geborener oder neutralisirter Preuße sein dürfe, daß kein Ingenieur auf einem preußischen Institute sein Examen gemacht habe, oder sonstwie mit dem preußischen Staate zusammenhänge. Ein Verstoß gegen diese Bedingungen würde den Vertrag sofort vernichten und das Geschäft annulliren. Der Ingenieur, welcher behufs Vermessungen nach Gmunden gereist ist, hat alle seine Papiere, vom Taufschein bis zu den Schul- und Studienzeugnissen mitzubringen und vorlegen müssen, um auf diese Art den verlangten Nachweis seiner Preußen-Reinheit führen zu können."

— [Franz Liszt in Antwerpen.] Aus Antwerpen wird unterm 8. d. der „T. R." geschrieben: Franz Liszt war gestern und heute der Mittelpunkt, um welchen sich das Interesse der gebildeten Gesellschaft der Weltausstellungsstadt drehte. Zu der großen Festhalle fand Sonntag nachmittag unter Leitung von Franz Servais aus Brüssel das große, Liszt zu Ehren veranstaltete Musikfest statt, dessen Programm nur aus Liszt'schen Kompositionen bestand. Es mögen 1500—2000 Personen zugegen gewesen sein. Den künstlerischen Höhepunkt des Festes bildete der Vortrag des großen Liszt'schen Klavierkonzertes durch Frau Anna Falk-Meßlig. Die Berliner werden sich noch der früher dort thätigen Pianistin Anna Meßlig erinnern. Die Künstlerin heirathete einen der angesehensten antwerpener Kaufleute. Nach Beendigung des Klavierkonzertes mußte sie am Arme des Komponisten viermal auf dem Podium erscheinen.

— [Sport.] Wie telegraphisch gemeldet wird, hat der Gradißer Hengst „Botschafter" das Dorcaster Springhandicap, 500 Pfd. Sterl., und somit das zweite größere Rennen in diesem Frühjahr in England gewonnen.

— [Mord.] In der Nähe Berlins ist schon wieder ein Mord verübt worden. Am Dienstag wurde auf dem Rittergute Freienhagen (nächst der Nordbahnstation Rassenhaide) der alte, weit und breit bekannte Gutsinspektor Anton von einem Arbeiter erschlagen. Der Mörder wurde Mittwoch früh auf dem Bahnhof Oranienburg ergriffen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Frankfurt a/M., 10. Juni. In der heute abend stattgehabten Generalversammlung der Besitzer von Brunswick-Albany (Georgia Aid)-Bonds wurde einstimmig folgender Antrag des Comités angenommen. Die Generalversammlung wolle unter Bestätigung der bereits ertheilten Vollmacht einige Bondsbesitzer delegiren, mit welchen das Comite in gemeinsamer Berathung Beschluß fassen und diejenigen Schritte thun soll, welche ihnen zur Durchführung der vertragsmäßigen Rechte der Bondsbesitzer und zur Wahrung ihrer Interessen erforderlich erscheinen. Als Delegirte wurden gewählt: Karl Ludwig (in Firma Ph. N. Schmidt), Generaldirektor Woytier, Dr. Sauerländer, Bankbeamter Richard Hagele.

Waaren- und Produktenberichte.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 9. Juni. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 24—42 M., Linsen, 26—60 M.
* Berlin, 10. Juni. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco behauptet. Termine —. Gesünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 114—116 M. nach Qualität, per diesen Monat — ab Kahn bez., per Juni-Juli —,— bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez. Türkischer —,— M. bez. Amerikanischer —,— frei Wagen bez. Erbsen per 100 kg. Hochwaare 146—205 M. Futterwaare 128—140 M. nach Qualität, geringe —,— ab Bahn bez.
* Königsberg, 9. Juni. (Telegr.) Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 128,00 M.
* Danzig, 9. Juni. (Telegr.) Erbsen loco 98,00 bis —,— M.
* Danzig, 10. Juni. (Telegr.) Mais pr. Juni 6,52 Gd., 6,57 Br., pr. Juni-Juli 6,52 Gd., 6,57 Br.
* Pest, 10. Juni. (Telegr.) Mais pr. Juli-Aug. 6,33 Gd., 6,35 Br.
* London, 10. Juni. (Telegr.) Mais trüge.
* Liverpool, 9. Juni. (Telegr.) Mais ½ d. billiger.
* New-York, 9. Juni. (Telegr.) Mais (New) 54 C. pro Bushel.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 11. Juni, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,25	Laurahütte	92,10
4½% do. do.	104,25	Dortmunder Union St.-P.	54,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	475,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,75	Franzosen	489,50
Mainz-Ludwigshafener .	105,75	Lombarden	231,00
Marienburg-Mlawkaer .	78,50	Galizier	103,75
Mecklenb.-Frdr.-Franzdb.	193,50	4% Oesterr. Goldrente.	89,25
Oberschlesische Eisenbahn	272,60	4% Ungarische do.	80,90
Ostpreußische Südbahn .	108,25	5% Russ. 1877er Anleihe	98,40
Diskonto-Kommandit .	192,98	4% do. 1880er do.	80,70
Darmstädter Bank . .	142,10	Russische Noten . . .	206,50
Deutsche Bank	146,50	Tendenz: ziemlich fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 171,00, Sept.-Okt. 176,00, ruhig.
Roggen: Juni-Juli 146,00, Sept.-Okt. 151,00, ziemlich fest.
Hafer: Mai-Juni 138,50, Juni-Juli 132,50, behauptet.
Rüböl: Juni-Juli 49,00, Sept.-Okt. 49,20, matt.
Spiritus: loco 43,00, Juni-Juli 43,40, Sept.-Okt. 45,30, still.
Petroleum: landd. Monat 22,50, Sept.-Okt. 23,00, geschäftslos.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 9. Juni.

Aufgeboten: Der Eisendreher Paul Julius Anton Schulz und Auguste Karoline Martha Eckert (Leipzig und Thalg. 1). Der Schlosser Otto Richard Wilhelm Schondorf und Pauline Henriette Amalie Brandt (Königstr. 16 und Kuttelpforte 4). Der Schneider Johann Wilhelm Friedrich Sengpiel und Karoline Lisette Hedwig Hanson (Jägerg. 1 und Oberglaucha 35). Der Handarb. Johann Christoph gen. Wilhelm Jinke und Amalie Henriette Bachhus (Spiegelg. 8 und Gr. Märkerstr. 19). Der Kesselschmied Hermann Hübner gen. Kitzel und Karoline Friederike Alma Schwalbe (Halle und Neiben). Der herrschaftl. Diener Karl Friedrich Ernst und Ida Marie Picht (Merseburg und Halle). Der Bergmann Friedrich Wilhelm Hoppe und Marie Luise Hesselbarth (Eisdorf).

Geboren: Dem Kellner Albert Werner von S., Albert Wilhelm (Trödel 7). Dem Schlosser Friedrich Festner ein S., Wilhelm Paul (Gr. Steinstr. 49). Dem Maurer Robert Bosse eine T., Anna Bertha (Weingärten 17). Dem verst. Schlosser Andreas Dietrich eine T., Anna Helene (Wuchererstr. 19). Dem Maurer Karl Seydewitz ein S., Hermann Willy (Parkstr. 10). Ein unehel. S. und eine unehel. T.

Gestorben: Des Kaufmann Hermann Trampe Ehefrau Ernestine Henriette geb. Blank, 32 J. 3 M. 26 T. (Königstr. 36). Der Landwirth Friedrich Blättermann, 60 J. 3 M. 6 T. (Zinkgarten 3). Die Nähern Anna Heidrich, 23 J. 6 M. 4 T. (Klinik).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Juni.

Stadt Hamburg. Staatsrath Dr. Schneider a. Petersburg. Geh. Reg.-Rath Oberbürgermeister Breslau a. Erfurt. Oberst a. D. v. Hiltner a. Glogau. Rittm. a. D. v. Kotze a. Lodersleben. Lieut. Graf v. Bredow a. Potsdam. Landrath Frhr. v. Bodenhausen a. Lebusa. Aerzte DDr.: Kunze a. Thorn. Wagner a. Hildburghausen. Frhr. Knigge a. Hannover. Gutsbes.: Weiß a. Langenslatz. Direktor Trübenbach a. Hamburg. Postsekretär Stör a. Berlin. Rentier Marx m. Gem. a. Breslau. Fran Arzberger m. Frl. Tochter a. Eisenach. Kaufleute: Fischer, Bonwitt u. Würzburger a. Berlin. Linke a. Leipzig. Wagner, Landberger u. Sternberg a. Breslau. Kaden a. Basel. Friedrich a. Hamburg. Thönes a. Dresden. Krausnick u. Kühn a. Magdeburg. Herker a. Gröningen. Grünebaum a. Frankfurt a/M. Scheuer a. Mainz. Kuhmann a. Leipz. Krumm a. Wörlitz.

Kronprinz. Rentier Nothnagel m. Gem. a. Karlsruhe. Frau Eusert m. Sohn a. Flensburg. stud.. agr. Lapart a. Göttingen. stud. med. Arnold a. Berlin. Agent Körbel a. Dresden. Kaufleute: Franz, Grünseorg u. Eisenberg a. Berlin. Sulze a. Leipzig. Joachimi a. Hamburg. Dahlenburg a. Brandenburg. Heller a. Kothbus. Gutmann a. Wittenberge. Hädrich a. Gotha. Hoffmann a. Düsseldorf. Koch a. Zeitz.

Goldene Kugel. Beamter Kreß m. Gem. a. Hötensleben. Offizier Haupt a. Berlin. Referendar Brehmer a. Gerbstedt. Dr. phil. Schmidt a. Bromberg. Freistrau v. Hammerstein a. Litzingen. Pastor Kobelt a. Reinstedt. Dr. med. Schettler a. Leipzig. Frau Niedergesäß a. Kothbus. Kaufleute: Fehrsahn a. Nannburg. Cohn, Angern u. Hoyer a. Berlin. Baumgart a. Kassel. Bräß a. Niederschlemmer. Grün a. Kreseld. Lichtenstein a. Leipzig. Meil a. Elberfeld. Kreuziger a. Eschwege. Preciado a. Hamburg. Schlesinger a. Zeschen. Wolf a. Frankfurt.Ones a. London. Gramm a. Stettin. Hirpe a. Rathbor. Buchholz a. Königsee.

Stadt Zürich. Kaufleute: Schmidt a. Brandenburg. Schottländer a. Berlin. Scherf a. Breslau. Thal a. München. Schütz a. Wernigerode. Beithahn a. Eisenberg. Künicke a. Magdeburg. Storsberg a. Bernburg. Kittlitz a. Bremen. Köbde a. Zeitz. Scheller a. Stuttgart. Teichert a. Eisleben. Weiße a. Erfurt. Eisrens a. Köln.

Goldener Ring. Kaufleute: Heinemann a. Elberfeld. Balthauser a. Berlin. Ebert a. München. Goldschmidt a. Frankfurt a/M. Ludwig a. Leipzig. Ernst a. Eisenach. Kunze a. Meßungen. Schacht a. Chemnitz. Schneider a. Frankfurt. Krause a. Plauen. Werner a. Dresden.

Stadt Berlin. Dr. phil. Bergfeld a. Kassel. Zimmermstr. Gerecke a. Bitterfeld. Ingenieur Immisch, cand. phil. Sachs u. Rechnungsrath Oelschich m. Gem. a. Berlin. stud. agr. v. Schierstaedt a. Minden. Lechniker Hänz a. Köln. Bergdeamter Wilke a. Altengrottsch. Referendar Fritsche a. Magdeburg. Gutsbes. Wittenbecker a. Neuhaldensleben. Rentier Beuschel a. Düsseldorf. Reg.-Baumeister Richter m. Gem. a. Breslau. Fabrikant Widhuis m. Gem. a. Kopenhagen. Kaufleute: Schuhmann u. Dammann m. Gem. u. Kind a. Magdeburg. Böttel a. Eilenburg. Seidewitz u. Beyer a. Berlin. Schmidt a. Frankfurt. Selle a. Potsdam. Berger a. Posen.

Stadt Dresden. Privatier Tourbé a. St. Gallen. Fabrikanten: Lücke a. Cigarrenfabrik. Brankenstein a. Berlin. Beamter Esse m. Gem. a. Dresden. Eisenb.-Sekretär Klein a. Bromberg. Schiffsbaumeister Wunderlich a. Swinemünde. Inspektor Hampel a. Breslau. Kaufleute: Stendel a. Greiz. Halberstaedter a. Kassel. Moog a. Arnstadt. Schrodt u. Eisenhardt a. Stettin. Rudloff a. Dresden. Lehmicke a. Wentzel a. Magdeburg. Guttmann a. Hannover. Kleinfeld a. Leipzig.

Preußischer Hof. Landwirthe: Hoffmann a. Niemberg. Freitag a. Kalbe a/S. Schauspieler Gröbe a. Erfurt. Gutswirth Bohne a. Leipzig. Gutsbes. Winkler a. Bernburg. Pferdehändler Walther a. Gotha. Kaufleute: Dittmann a. Bromberg. Lehmann, Meißner u. Palper a. Magdeburg. Jakobi a. Posen. Kügler a. Bernburg.

Nach Schluß der Redaktion:

Eisenach, 11. Juni. [Telegr.] Heute und morgen findet hier eine Konferenz der Minister der thüringischen Staaten behufs Vereinbarung gegenseitiger Rechtshilfe in Verwaltungssachen statt.

Berlin, 11. Juni. [Priv.-Telegr.] Die Deutsche Bank bereitet die Einführung der Meridionalbahn-Obligationen im Gesammtbetrage von hundertundfünfzig Millionen vor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850612033/fragment/page=0002

Blitzableiter streng nach Vorschrift der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, empfiehlt zu reellen Preisen
Otto Selle, Leipzig, Langestraße 24.

Landwirthschaftliches.

Nur ein rationellerer Betrieb und eine angemessenere Grundlage, als es die jetzige ist, kann die deutsche Landwirthschaft aus ihrer gegenwärtigen üblen Laune reißen und befähigen, aus dem Kampfe gegen ausländische Concurrenz siegreich hervorzugehen. Einen solchen Betrieb nun und bessere Verhältnisse anzubahnen, das ist es, was die in Frankfurt a. M. erscheinende „Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen" für ihre Hauptaufgabe hält. Sie glaubt um so mehr befähigt zu sein, dieser Aufgabe gerecht zu werden, als sie sich hierbei auf zahlreiche wissenschaftliche Autoritäten und bewährte Praktiker als Mitarbeiter stützen kann. Die bez. Zeitung glaubt an erster Stelle ein belehrendes und rathgebendes Blatt für den mittleren und kleineren Stand der Landwirthe sein zu müssen, ihre Hauptartikel (nur Originalartikel) sind deswegen so gehalten, daß Jedermann, auch ohne eine besondere Vorbildung zu besitzen, sie begreifen bezw. würdigen kann. Um ihren Abonnenten in allen vorkommenden Fällen rathend zur Seite stehen zu können, beantwortet die „Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirthschaft ꝛc." in ihrem „Briefkasten" alle mit dem landw. Betrieb in Verbindung stehenden Anfragen deutlich und kostenfrei. Viele dankende Zeitschriften beweisen, wie nützlich eben die durch den „Briefkasten" ertheilten Rathschläge wirken können.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich nur M. 1,50 und kann die Zeitung bei jeder Postanstalt (Postzeitungsverzeichniß Nr 1284) bei dem Landbriefträger bestellt, auch von der Expedition in Frankfurt a. M. oder durch jede Buchhandlung, in **Halle a/S.** durch die Buchhandlung von **Schroedel & Simon** bezogen werden.

Schwarz Satin merveilleux (ganz Seide) **Mk. 1. 90 Pf. per Meter** bis Mk. 14.65 Pf. (in 16 verschied. Qual.) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant) **in Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter **Friedrich Heinrich Louis Gottlieb Saalmann** aus Halle a/S., geboren den 9. Mai 1852, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern. J. 223/85.

Halle a/S, den 9. Juni 1885. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thonrohrkanals von 30 cm Lichtweite auf dem Harz, von der Karlstraße bis zur Georgstraße, veranschlagt zu 1004 M, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

15. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 9. Juni 1885. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thonrohrkanals von 25/30 cm Lichtweite auf dem kleinen Sandberg, in der Strecke Leipzigerstraße Nr 2 bis Leipzigerstraße Nr. 11, veranschlagt zu 2139 M, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

15. d. Mts. Vormittags 9½ Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen

Halle a/S., den 9. Juni 1885. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Herrschaftl. Gut, Kgr. Sachsen, mit brill. Gebäuden, Bremerei und 585 Morgen beste Felder und Wiesen, Reinertrag 4080, complettes Inventar, darunter 70 Stück Rindvieh, Milch verkäuflich in der nahen Garnisonstadt, herrl. Jagd, soll für den bill. Preis von 85,000 Thlr. mit 25—30,000 Thlr Anzahlung verkauft werden. Ernstliche Selbstreflectanten erhalten kostenlose nähere Auskunft. **Merzenich & Comp., Leipzig.**

Stadtgut, Königr. Sachsen, lebhafte Garnisonstadt, mit hochfeinen gediegenen Gebäuden, mit 20,000 Thlr. versichert, Milchgärten und 169 Morgen ganz vorzügl. Felder u. Wiesen, unmittelbar an der Stadt, mustadelhaftes Inventar, darunter 25 Kühe, 6 gute Pferde ꝛc., ist sehr preiswerth mit 10—12,000 Thlr. Anzahlung verkäuflich.

Leipzig, Tauchaerstraße 2. **Merzenich & Co.**

Wir beabsichtigen die **Ausschachtung** von ca. 5000 Cub.-Meter Erde an den Mindestfordernden zu übergeben. Näheres ist auf unserem Contor zu erfragen. **Zuckerfabrik Schwoitsch** b. Gröbers.

Der am **12. dieses Monats anstehende Verpachtungstermin** ist **aufgehoben.**
Herold,
Rechtsanwalt und Notar.

Die Ostheimer Kirschen

auf **Reilsberg** sollen **verpachtet** werden. Gebote sind dortselbst bis 15. Juni abzugeben.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Hart- und Steinobsternte ist zu verpachten in **Villa „Ludwig ꝛc."** (Wörmlitzerstraße 30).

Auction.

Sonnabend den 13. d. Mts. Nachm. 1 Uhr versteigere ich **kleine Klausstraße 14, I. Etage** folg. **Nachlaß: Stühle, Tische, Sopha, Kleiderschrank, Komode mit Glasaufsatz, Drehbank, Geige mit Schule** u. d. m. Ferner folg. **neue Möbel: Wasch- und Nähtische, Vertikos, Sophas, 1 gutgehende Regulator, ff. ovale Sophatische, Kleidersekretaire, Komoden, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, 1 gr. Brühwanne, 1 Posten Seife, ff. Wein, abgel. gute Cigarren, Wäsche, Kleidungstücke, Federbetten. 1 schwarzseid. Damenkleid, neue Reisekörbe** u. d. m.
O. Radestock, Auctions-Kommissar.

Auction.

Sonnabend den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:
2 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 1 Vertico, 1 Kommode, Tische, Stühle, 5 Stühle, Bilder, 3 Koffer, 1 Wanduhr, Glas- und Porzellansachen u. v. a. mehr.
Müller, Gerichtsvollzieher in Halle a/S

Die sehr geräumige und comfortabel eingerichtete **II. Etage, Albrechtstraße 31,** bestehend in 5 Stuben, 3 Kamm., Küche u. Zub., mit Gartenbenutzung, ist per 1. Okt. für den Preis von 650 M jährlich zu verm. Näheres **Steinweg 33, im Comtoir.**

5 geräumige und freundliche **Familienwohnungen** m. Badebenutzung, Gartentheil und üblichem Zubehör, zum Preise von 120 bis 150 M jährlich, werden bis zum 1. Juli d. J. bezieher in **Loests Hof, an der Merseburgerstraße.**

Herrschaftliche Wohnung, 5 S. und Zub., sofort oder per 1. Oktober zu vermiethen. Zu besichtigen 11—1 Uhr **Riemeyerstraße 19.**

Wohnung für 135 Thlr. zum 1. Juli zu vermiethen **Buchererstr. 59.**

Eine kleine Wohnung per 1. Juli (ca. 40 Thlr.) gesucht. **Breitestraße 17** (Restauration).

Eine **Wohnung** zu 180 M jährlich ist an ruhige Leute zu vermiethen und zum 1. Juli oder später zu beziehen **Blumenstraße 12, Hof I.**

Frdl. Wohnung, 2 St., K., K. und Entree, 1. Juli zu verm. Langestraße 32

Zu vermiethen Bahnhofstraße 7 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör.

1. Okt. zu beziehen **die II. Etage Laurentiusstraße 9.** Besichtigung 3—5 Uhr.

Zu vermiethen per 1. Juli cr. die II. Etage kl. Ulrichstraße 6, 5 heizb. gr. Z., K., K. u. Zub. **Paul Schwarz.**

Vollst. neu hergerichtete Bel-Et. Salon 4 St. 2 K. K. ꝛc. **per 1 Juli** oder **1 Oct. zu verm. Buchererstr. 5** II.

2 Wohnungen zu verm. Ludwigstr. 10.

1 Stube 20 Thlr. 1. Juli verm. Steg 3.

Stube für 14 Thaler an eine Person zu vermiethen Schützengasse 19.

Eine kleine **Wohnung** zu vermiethen **Herrenstraße 1.**

Neuenger. gr. Wohnung Blumenstr. 13.

Kl. Wohnung 1. Juli Pfännerhöhe 7, I.

Wohnung für 45 Thlr. an ruhige Miether zu verm. **Steinweg 40.**

Wohn. verm z. 40 Thlr. Karlstr. 20 III.

Eine Kellerwohnung, für eine ältere Wittwe passend, ist sofort zu vermiethen **Luckengasse 9.**

Anst. Wohnung im Preise von 270 bis 350 M wird z. 1. Juli zu miethen gesucht. Gefl. Off. unter **L. 5561** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Wohnung, 2 St., 2 K. u. Zubeh. wp. 1. Okt. cr. i. d. N. des Waisenhauses gesucht. Off. bef. d. Exp. d. Ztg. sub **U. 1719.**

Anständige junge Leute suchen 1. Oktober in der **Nähe des Marktes** eine **Wohnung** für 50—60 Thlr. Off. bitte abzug. **Brüderstr. 4,** Restaurant.

Ein pens. höherer Officier sucht in Halle eine gut ausgestattete, mit einem Schreibtisch versehene **Wohnung** von 2 Zimmern oder einem Zimmer und Kabinet bei einer den gebildeten Ständen angehörenden Dame (Wittwe oder Fräulein) wennmöglich mit Mittagstisch. Anerbietungen mit Preisangabe erbittet man unter **M. B. 60** postlagernd **Bahnhof Halle.**

Eine einzelne ältere Dame sucht per 1. Okt. auch früher in ang. Lage eine kleinere Part. Wohn. Offerten unter **B. 5571** an **J. Barck & Co.** erb.

Eine Dame sucht in der Nähe des Theaters zum gold. Hirsch eine freundliche elegante Wohnung bestehend aus 2 Zimmern oder
Stube mit Cabinet,
im Part. oder 1. Etage. Adressen unter Q. Q. 391 bei Haasenstein & Vogler hier niederzul.

Möbl St u. K. sof. zu verm. Steinweg 47, I.

Möbl. Stube verm Charlottenstr. 16, III.

Freundl. möbl Stube u. Kammer zu vermiethen **Taubenstraße 9, I.**

Riemeyerstr. 21 part. schön möbl. Zimmer mit guter Pension.

Schön möbl. **Parterre-Z.** mit Kabinet u. ff. Pianino an 1 bis 2 Herren zum 1. Juli zu bez. Heriettenstr. 3, p.

Frdl. möbl. Zimmer **Meckelstr. 19** I r.

Möbl. Stube u Kammer Beesenerstr. 5.

Möbl. Stübch. billig gr. Ulchrichstr. 27, II.

Möbl. Stube zu verm. Steinweg 28a.

Möbl. Stube (Königsviertel) Südstr. 3, p. r.

Möbl Stübchen zu verm. Brüderstr. 9, II

Mitbewohner zu einer möblirten Stube gesucht **Moritzkirchhof 4.**

Möbl. Zimmer Parkstraße 16, 2 Tr.

Ein ordentl., junger Mensch findet Logis **Leipzigerstraße 21, III.**

Anst. Schlafst. offen kl. Sandberg 19, II.

Schlafst. m. Kost Hanfsack 4, im Laden

Anst. Logis mit Kost Kutschgasse 1, I.

2 Schlafst. mit od. o. K. Dachritzg. 13, II. l.

2 anst. Schlfst. m. Kost Martinsg. 3 III.

Anst. Schlafst. mit K. gr. Ulrichstr. 58, I. l.

Frdl. Schlfst. **Harz 48b I.** Brockenh.

2 freundl. Schlafst. off. kl. Ulrichstr. 15.

Anständige Schlafstellen Grasewg 6.

Anst. Schlafstelle Merseburgerstr. 12, II

Anst. Schlafstelle offen Sandberg 16, I

Anständige Schlafstelle **Trödel 13.**

Anst. Schlfst. **gr. Ulrichstr. 18 a.**

Anst. Schlfstll. m. K. **Mittelstr. 20.**

Pension.

für eine junge, alleinstehende Dame (Waise) in gebildeter Familie gesucht. Bedingungen: eigenes Zimmer und Familienanschluß. Offerten unter Chiffre **C. 1761** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein j. Commis sucht per 1. Juli Wohnung mit Pension in gebildeter Familie, nicht zu weit v. gr. Ulrichstr. entfernt. Off. mit Preis unter **O. K. 5582** an **J. Barck & Co.** erw.

Stellen für **Hofmeister, Aufseher, Portier, Kassenboten, Diener, Hausburschen** und jeden **and. Beruf** vermittelt das **Comtoir Spiegelgasse 10.** Halle a/S. Porto beif.

Einen tücht. **Barbiergehilfen** sucht **C. Richter, Barfüßerstraße 12.**

Einen tüchtigen **Malergehülfen** bei gutem Lohn sucht **Max Keil, Teutschenthal.**

Buchbindergehülfen sucht **W. Löwenberg, gr. Wallstr. 34.**

Suche per sofort einen Hausknecht **A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.**

Für mein **Material & Colonialwaarengeschäft** suche per sofort einen jungen Mann als **Lehrling A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.**

Ein Lehrmenser gesucht für einen Jungen, welcher Lust hat, **Schlosser** zu lernen. **Wittwe Henze, Merseburgerstraße 10.**

Ein Hausbursche sofort **gesucht Karlstraße 32.**

Ein j. Mensch von 14—16 Jahren wird sofort gesucht beim Bäckermeister **Kirchner, Nietleben.**

Ein Schulknabe wird nach den Schulstunden zu leichter Arbeit und Wege gehen gesucht gr. Steinstraße 14, II.

Zur Führung der Wirthschaft suche zum baldigen Antritt ein junges Mädchen oder alleinst. Frau, welche auch zeitweise im Material-Geschäft behülflich sein kann, zu engagiren. Ausf. Offerten unter **C. 5557** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Zur Wartung eines Kindes wird für einige Stunden des Vormittags ein Mädchen ges. **Bernburgerstr. 21** II l.

Junges Mädchen, welches plätten kann, sucht Stelle als Stubenmädchen. Zu erfr. kl. Sandberg 15, Hof, 1 Tr.

Wirthschafterin gesucht. Näheres **Leipzigerstr. 64** Seifengeschäft.

2 ges. Ammen u. Mädchen m. g. Büch. w. sof. verl. bei h. Lohn. Zu melb. bei **Fr. Fischer,** Halle a/S., Harz 38.

Ich suche zum sofortigen Antritt eine zuverl. jüngere **Kinderfrau** oder ein erfahrenes **Kindermädchen.** Zeugnisse sind an meine Adresse einzusenden.
Lützen, im Juni 1885.
Frau Alma Gädler, geb. von Dammann.

Eine **Oek.-Wirthschafterin,** welche in Küche u. allen häusl. Arbeiten vorstehen kann, sucht mögl. 1. Juli Stell. durch **Fr. Fleckinger,** Leipzigerstr. 6

Ord. Mädch. für Küche u. Haus sucht Frau **Klara Rienow,** gr. Ulrichstr. 27, II.

Eine kräft. ges. Amme sucht sof. St. Köchin und Dienstmädchen sof. ges. d. Frau **Abst,** Herrenstraße 20.

Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Mädchen vom Lande suchen Stelle durch **Frau Zienke, Parkstr. 24.**

Ein ordentl. Mädchen z. 1. Juli gesucht Geiststraße 65.

Mehrere ordentliche **Mädchen** finden Stelle d. Frau **Schaaf,** gr Steinstr. 58.

Junge **Mädchen** auf Posamentierarbeit finden dauernde Beschäftigung bei **Schirmer,** gr. Schlamm 4, H. I. l.

Einige recht ordentl. Mädchen suchen Stelle. 1 Scheuermädchen u. 2 Mädchen zum Melken finden Stelle durch Frau **Brieger,** kl. Brauhausgasse 12.

Ein nicht zu junges **Hausmädchen** und ein **Kindermädchen,** welche mit Frühstück tragen müssen, werden zum 1. Juli gesucht **Barfüßerstr. 11** r. P.

Ein kräftiges **Mädchen** vom Lande zum 1. Juli in Dienst **gesucht gr. Berlin 15** im Keller.

1 tücht. Mädchen für Küche u. Haus sucht 1. Juli Stelle **Breitestr. 9 II.**

Ein bescheidenes nicht zu junges **Mädchen,** welches schon in der Wirthschaft thätig war, wird in eine Landwirthschaft gesucht. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

1 Mädchen für Küche und Haus gesucht Näheres **Schulberg 1.**

Ordentliche Mädchen für gute Stellen z. 1. Juli gesucht. Eine Wirthschafterin f. Gastwirthschaft. Kutscher f. Rittergut gesucht d. Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer von angenehmen Aeußern, Mitte der 30. Jahre, mit 2 Kindern, Inhaber einer flotten Dorf-Gastwirthschaft, wünscht sich wieder zu verheirathen. Junge Damen oder Wittwen ohne Kinder mit einem disponibl. Vermögen mit 2—4000 Thlr., die sicher gestellt werden, welche geneigt sind hierauf einzugehen, werden gebeten Off. mit Photographie unter Q. H. 383 bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S. niederzulegen. Discretion Ehrensache. Unterhändler verbeten.

Ein junger Wittwer

von angenehmem Aeußeren, Besitzer eines schönen Hauses, mit einem Jahreseinkommen von 3000 Thalern, gut eingerichtet, sucht, da ihm anders Gelegenheit fehlt, so ehrlich gemeint, eine wirthschaftliche, vermögende, gesunde u. lebensfrohe Frau, welche seinem kleinen Haushalt vorstehen will. Adressen sub **A. A. 7** vertrauensvoll **postlagernd Erfurt Hauptpostamt** niederzulegen.

Heirats-Gesuch.
Ein **Wittwer** in besten Jahren angenehm. Aeußern. 1 Kind, eigenes Geschäft, **wünscht** sich **baldigst** zu **verheirathen,** ordentl. **ältere Mädchen** oder **Wittwen, kinderlos,** gut. Charakter, am liebsten von **außerhalb,** etwas Verm. wäre erwünscht, wollen u. Dazl. ihrer Verh. m. o. ohne Photogr. ihre Adr. u. C. b. 37835 b. R. Mosse, Brüderstr. 6. niederl. **Diskr. Ehrenf.**

Damen besserer Stände

finden in meinem Privat-Entbindungs-Institut freundl. Aufnahme bei soliden Preisen und strengster Verschwiegenheit. Badeeinrichtung im Hause.
Fr. **Böchner,** Hebamme, Harzgasse 5.

Zahnpulver aller Art, **Touristen-Spiritus,** das Wundwerden der Füße verhindernd, **Rosenmilch,** unfehlbar gegen Sommersprossen, **Mandelkleie** das Beste für den Teint, empfiehlt **Johannes Rüdefeldt, Leipzigerstr. 86.**

Seid. Strickstrumpf (Mühlweg) verloren, gegen Belohnung abzugeben bei **Fränicke,** Burgstraße 1, Giebichensteim.

2 Mark Belohnung.
Ein **Kamée-Bouton** mit gold. Einfassung gestern verloren gegangen. Abzugeben bei **Traverso,** Goldarbeiter, **Markt.**

Kl. Schuh verl., abzug. Brunoswarte 5.

Ein schwarzes **Tuch** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Jägerplatz 2, p.

Damen-Regenschirm im Restaurant zum **Rosenthal** abhanden ges. Gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Ein Schwan ist zugeflogen!
Gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen bei **Gottlieb Hippe,** Crumpa b/Mücheln.

Kanarienvogel entflogen! Abzugeben gegen gute Bel. Mühlweg 24b, II.

Bin ohne Antwort. Haben Sie Brief postl. sub Anfangsbuchst. mit Vor- u. Zun. 1004 abgel.? Wenn nicht, bitte darum. Fr.

Familien-Nachrichten.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiermit ergebenst an
Eduard Resin, Kaufmann,
Lina Traxdorf.
St. Petersburg, den 19. (31.) Mai 1885.

Gestern wurde meine liebe Frau von einem kräftigen **Jungen** glücklich entbunden. **Hermann Hentschel.**

Todes-Anzeige.
Heute Mittag 3½ Uhr verschied nach hartem Todeskampfe mein innigeliebter Mann, unser theurer und herzensguter, nur für unser Wohl besorgter Vater, der Böttchermeister
August Butterling.
Indem wir diesen unersetzlichen Verlust unsern Freunden und Bekannten mittheilen, bitten wir um herzl. Beileid
Halle a/S., den 10. Juni 1885.
Die trauernde Familie **Butterling.**

Heute morgen 7½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein innigeliebter Mann, unser sorglamer Vater, Sohn und Bruder, der Vollzugsbeamte
Wilhelm Frosch,
im Alter von 47 Jahren.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Halle a/S., den 11. Juni 1885.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 3 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unser guter lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der
Oberfeiger **August Müller**
in seinem 61. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Grube „Alwine" bei Benkersitz.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die liebe- und ehrenvolle Theilnahme bei der Verunglückung des Bergmanns **Franz Nagel** in Wieskau bei Löbejün, sowie für den schönen Grabstein danken hierdurch nochmals herzlich.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850612033/fragment/page=0003

Heute großer Rester-Tag.

Carl Wenkel,

Leipzigerstraße 27, im Hause des Herrn Spierling.

C. Hauptmann's Möbelfabrik u. Magazin,

kleine Ulrichstraße 34, Halle a/S. (Gasthof 3 Könige),

empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager von **Möbeln** und **Polsterwaaren** den hochgeehrten Herrschaften angelegentlichst.

Ausstellung ganzer Zimmereinrichtungen.

Nur eigenes Fabrikat. Streng reelle Bedienung bei nur festen Preisen.

Stuten- und Fohlenschau

Mittwoch den 24. Juni cr., Vormittags 7 Uhr vor dem „Thüringer Hof" zu Merseburg.

Allgemeine Bestimmungen.

1. Sämmtliche Bewohner des Kreises Merseburg, gleichviel ob sie Mitglieder eines landwirthschaftlichen Vereins sind oder nicht, werden für berechtigt erachtet, sich um die ausgesetzten Prämien zu bewerben.

Für die diesjährige Prämirung sind 615 ℳ disponibel, wozu die landwirthschaftlichen Vereine Reinsdorf und Schafstedt, der Bauern-Verein Merseburg, der Thüringische Reiter- und Pferdezucht-Verein und der landwirthschaftliche Central-Verein der Provinz Sachsen in dankenswerther Weise mit beigesteuert haben.

2. Sämmtliche Pferde und Fohlen, welche der Prämirung unterworfen werden sollen, sind am **24. Juni, pünktlich 7 Uhr Vormittags** auf dem „Thüringer Hof" zu Merseburg zu gestellen und beginnt sodann die Vorführung.

Eine vorherige Anmeldung der zur Schau zu stellenden Thiere ist nicht erforderlich.

3. Bei gedeckten Stuten sind die Deckscheine zur Stelle zu bringen, welche womöglich eine Bemerkung darüber enthalten müssen, daß die Stute abgeschlagen hat.

Es kommt hierbei nicht darauf an, ob die Stute von einem Königlichen oder einem Privathengste gedeckt worden ist.

4. Es sollen prämiirt werden:
   1) drei- bis sechsjährige Stuten gedeckt oder mit Füllen,
   2) ältere Stuten gedeckt oder mit Füllen,
   3) ein-, zwei-, oder dreijährige Füllen eigner Zucht, ohne Rücksicht auf Geschlecht.

Dölkau, den 29. Mai 1885.

Im Auftrage der Prämirungs-Commission:

Graf **Hohenthal,**

Erster Vorsitzender des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.

Kurort Ober-Salzbrunn

in Schlesien.

Bahnstation (2 Stunden von Breslau) 403 Meter über dem Meere; mildes Gebirgsklima, hervorragend durch seine alkalischen Quellen ersten Ranges, durch seine grossartige Molkenanstalt (Kuh-, Ziegen-, Schaf-Molke resp. Milch, Gesammtmilch) fortdauernd und erfolgreich benutzt, durch Verschönerung und Verschönerung seiner Anlagen, der Bodenanstalten, der Wohnungen allen Ansprüchen zu genügen. Heilbewährt bei den Erkrankungen des Kehlkopfes, der Lungen und des Magens, bei Scrophulose, Nieren- u. Blasensteinen, Gicht u. Hämorrhoidalbeschwerden, e insbesondere auch geeignet für Bleichsucht u. Nervositätskranken. Bevorzugte Frühjahrs- und Herbstsaison. Versendung des „Oberbrunnens", sowie Nachweis von Wohnungen durch die Fürstliche Brunnen-Inspection.

„Kefir" in der fürstlichen Molkenanstalt; von einem approbirten Apotheker bereitet.

Lungen- und Halskranken,

Schwindsüchtigen und Asthmaleidenden zur Anzeige,

daß die Pflanze **„Homeriana"** für Deutschland **allein echt** bei dem unterzeichneten notariell bestellten General-Depositär erhältlich ist. Prospekte übersende kostenfrei über diese Pflanze **Ernst Weidemann, Liebenburg a/Harz.**

Café David.

Heute Freitag Abends vor 8 Uhr ab

Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Kgl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.

Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert,** Kapellmeister.

Billets im Vorverkauf, 4 Stück 1 ℳ, wie bekannt.

Carneval-Verein „Eule"

in Halle a/S.

Der Carneval-Verein „Eule" hält **zum Besten der Halle'schen Waisenhaus-Stiftung** am

Mittwoch den 8. Juli d. Js., von Nachmittags 2 Uhr ab

in den sämmtlichen festlich decorirten Räumen des **„Hofjäger"** hier ein

großes Sommerfest

verbunden mit **humoristisch-carnevalistischer Ausstellung,** Kinderfest, allerlei Schaustellungen und allgemeinen Volksbelustigungen ab.

Zwei große Musikkapellen — das 40 Mann starke Stadtmusikchor und die kostümirte Hofkapelle des Prinzen Carneval IV. — werden ununterbrochen konzertiren. Alles Nähere wird durch Programme bekannt gegeben.

Der Eintrittspreis ist pro Person auf 50 ₰ festgesetzt.

Eintrittskarten sind vom **18. d. Mts. ab** bei Herren **G. Uhlig,** kl. Märkerstr. 10, **Aug. Peter,** Königstr. 20a und bei Herren **Schöttler & Fischer** hierselbst zu haben.

Um rege Betheiligung wird im Interesse des guten Zweckes gebeten. Die gesammte **Rein-Einnahme** fließt zum Fonds zur Erbauung eines Halle'schen Waisenhauses.

Halle a/S., den 9. Juni 1885. **Die Elsen.**

Dampfschifffahrt nach Beuchlitz.

Abfahrt vom Paradies.

Sonntag früh und Nachmittag:

Abfahrt früh 8 Uhr, Rückfahrt 12 Uhr,

„ Nachmitt. 2 „ 8 „ Abends.

Vereinen empfehle meinen Dampfer zu 200 Personen zu größeren oder kleinen Partien billigst. **C. Hoffmann, Böllbergerweg 36.**

Restaurant zum Fischhaus.

Specialität: Fisch. Freitag Aalsuppe.

Hoffmann's Ueberfahrt nach der Rabeninsel stets geöffnet.

Der praktische Landwirth.

Zeitschrift für rationelle Wirthschaft in Feld und Haus, für Ackerbau, Viehzucht 2c.

Offertenblatt für Zucker-, Cichorien-, Stärkefabriken und Brennereien.

Halle a. d. S.

Gediegen. Inhalt. Bewährte Mitarbeiter. Originalartikel aus allen Gebieten der Landwirthschaft. — Vereinssachen. — Marktberichte. — Landw. Feuilleton. — Patentberichte.

Inserate jeder Art finden weiteste Verbreitung in diesem einzigen, bedeut. Fachblatt d. Prov. Sachsen u. d. Anhalt. Länder. — Insert.- und Rabatt-Tarif wie Probenummern an Abonnenten und Inserenten gratis.

Erscheint wöchentlich 1 mal (Sonnabends). — Abonnement ℳ 2 pro Quartal bei der Exped. in **Halle a/S.,** bei jed. Postanstalt od Landbriefträger.

Neue Möbel.

Sophas, Schreib- und Kleider, Sekretäre, Verticows, Kommoden, Schränke, Bettstellen u. Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel 2c. in **Birke, Nußbaum u. Mahagoni verkauft zu sehr billigen Preisen**

H. Ernst,

7. gr. Klausstraße 7. 1 Treppe.

Geld! Geld!

für **altes Gold u. Silber, allerhand Tressen, Militair-Sachen, getrag. Kleidungsstücke** u. s. w. zahlt

A. Lewinsky aus **Berlin**

Töpferplan 7.

Kinderwagen von den einfachsten bis zum elegantesten, mit Bicycelrädern, empfiehlt am billigsten

L. Becher, gr. Wallstraße 18.

Reisekörbe in allen Größen.

Leere **Bienen-Kasten** (Dzierzon) sind sehr billig zu verkaufen

Geiststraße 60.

Gebrauchter Dampf-Motor,

sowie **Dampfmaschine** von 3 Pferdekraft sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [302

---

4 St. Fensterleisten verl. abz. Langestr. 6.

Dampfkraft

(15 pferdige), bis jetzt zur Marmorschneiderei (3 Gatter) benutzt, zu vermiethen. **Schienengeleisverbindung.** Näheres bei **Carl Blosfeld, Blücherstraße 6, part.**

Raffiabast

empfehlen im Ganzen und einzeln billigst

Helmbold & Comp.,

Leipzigerstr. 109.

Grude

beste Qualität empfiehlt kl. Wallstr. 1.

Edelweiß in Töpfen

u. **Schneeglockenzwiebeln** in vorzüglicher Qualität empfiehlt

G. Tiemert,

gr. Steinstraße 18

vis-à-vis „Hotel Stadt Hamburg".

Roth Medoc

v. d. Insel Brazza, **ärztl. sehr empfohlen,** à 100 L. od. Fl. (Fl. frei) 80 ℳ (Nichtpreiswerthes nehme retour. Bei Nachnahme frachtfrei) offerirt Küfer **Item, Heppenheim B.**

Feinste ostfr. Grasbutter,

110 ₰ à Pfund,

Himbeer-Limonade, div. Flaschenbiere, Selterswasser, alles auf Eis, empfiehlt

L. Stückrath.

Himbeersaft garantiert rein nicht zu vergleichen mit dem künstlichen. Limonade à Ltr. 1,20 ℳ empfiehlt

August Zeiss,

gr. Ulrichstr. 17.

Brot I. u. II. Sorte,

sehr groß, kräftig und wohlschmeckend, empfiehlt die Bäckerei

Laurentiusstraße 19.

Pökelknochen nur von jungen zarten Schweinen empfiehlt

W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Neue Matjes-Heringe

im Einzelnen und Schocken, sowie **marinirte Heringe** empfiehlt billigst die **Heringshandlung** von

verehel. Goerke geb. Boltze, Rathhausgasse 11.

Apfelwein,

echten Borsdorfer,

frische Sendung, verkauft in Fl. u. per Faß

Alb. Dressler,

Poststraßen- u. Rathhausg.-Ecke.

Reparaturen

an Uhren, Musikwerken, Spieldosen 2c. werden in meiner Werkstatt unter 1jähriger Garantie billig ausgeführt.

Christian Meyer,

Uhrmacher,

Halle a/S., Wuchererstraße 23.

Zur Beachtung.

Für **getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln u. s. w.** zahlt stets die höchsten Preise

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm 1 Tr.

Möbel werden **gut aufpolirt.**

Riedel, Mühlgasse 8, p.

Ein noch guterhaltener 4sitziger halbverdeckter **Kutschwagen** ist preiswerth zu verkaufen **kl. Steinstraße 6.**

Daselbst sind ein Paar kleine schwarze, echte **Spitze,** pass. als Stubenh. zu verk.

Milchsatten,

Einmachegläser

mit und ohne Patent-Verschluß empfiehlt

J. A. Heckert,

Nähe der Kleinschmieden.

Ein gebrauchter zweirädriger **Handwagen** wird **zu kaufen gesucht**

Karlstraße 32.

Schöne neue Grude billig zu verkaufen Kangleigasse 3, I.

Billige Bezugsquelle

für Gartenschläuche.

Albert Hensel, Leipzigerstr. 4.

Gutgespielte 3/4 Geige m. Bogen billig zu verkaufen bei

Fr. Wolff, Barfüßerstr. 8.

Ein **Sopha** billig zu verkaufen

Landwehrstr. 15 beim Sattler.

Wegen Mangel an Raum ist ein gebrauchtes **Sopha** und **Kinderwagen** billig zu verkaufen **Domplatz 10, I.**

Gebr. Kinderwagen verk. Taubenstr. 18.

Wegzugshalber sind **versch. Möbel, Wirthschaftsgegenstände** und ein **Schrankstock** billig zu verkaufen

Ludwigstraße 19, 1 Treppe.

Leere **Champagnerflaschen** sind zu verkaufen **Rathhausgasse 2.**

Ein gebr. eis. **Stuben-Kochofen** zu kaufen gesucht **kl. Ulrichstraße 5.**

---

1 noch gut erhaltener Rollwagen mit Federn für Einspänner wird zu kaufen gesucht. Näheres durch **J. Barek & Co.**

Gute Betten billig zu vermiethen.

M. Berbig, kl. Ulrichstr. 8.

Hobelbänke verk. Ludwigstr. 14.

Für 120 Pfg.

das Pfd. liefere ich jetzt eine hochfeine Mischung **gebr. Kaffee.**

Reinhold Gebhardt, Ranm.-Str. 21.

---

150 Centner **gutes Wiesenheu** verkauft Ziegelei **Hafenstraße 7.**

Kartoffelverkauf.

Gute ausgelesene Speisekartoffeln à Ctr. 2 ℳ, sowie Futterkartoffeln pro Ctr. 1 ℳ 50 ₰ verkauft

Oekonomie Böllbergerweg 39.

Für Sattler und Tapezierer verkaufe sehr billig eine Partie **leinenes Zeug zum Polstern,** auch zu **Strohsäcken** passend **Lindenstraße 5.**

Die **höchsten Preise** bezahlt stets für **alte Stiefeln und Schuhe**

Ferdinand Kloppe, Reilstr. 11.

Himbeer-Limonade

à Liter 120 ₰ empfiehlt

F. W. Dudenbostel.

---

3 Arbeitspferde

zu verkaufen **Blücherstraße 6.**

Ein Paar **Pferde,** fürs Land passend, sind billig zu verkaufen

Mittelwache 2.

Ein flottes **Pferd** mit wenig gebrauchtem **Preischwagen** zu verkaufen

große Märkerstraße 5.

Eine neumilchende **Kuh mit Kalb** verk. **Benndorf bei Gröbers Nr. 3.**

Eine Kuh mit Kalb verkauft

Kockwitz Nr. 8.

Zwei guteingefahrene **Ziegenböcke** ohne Hörner, mit und ohne Geschirr, verkauft **Böllberg Nr. 27.**

---

4 fette Schweine verk. Ludwigstr. 10.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf **Ranmischestraße 22.**

Riesenkaninchen verkauft Triftstr. 26

Junge Boxer verk. Hafen Nr. 3.

Ein starker **Zughund** zu verkaufen **Klausthervorstadt 13, H. r. III.**

Gut pfeifender Eichelhäher, Drosseln, Amseln, Singlerchen u. and. billig zu verkaufen **Bergsalle 3 III.**

Sonnabend den 13. Juni 2 Uhr impfe ich die Schutzpocken.

Dr. Knauth.

Rundschrift!

Theilnehmer zu dem neubeginnenden Cursus gesucht. Näheres unter **C. 1762** an die Expedition dieser Zeitung.

Zither-Unterricht

ertheilt **Langestraße 30.**

Reif's

Neues Reinigungs-Institut

für **Schaufenster, Firmen** u. s. w.

Breitestraße 17, Hof, II. Et.

Sympathie-Kur.

Ich heile Gicht, Rheumatismus, Blut- und Nervenkrankheiten, sowie Magen- und Hautkrankheiten; auch Unterleibs- u. Bruchleidenden u. s. w.; ich bin jeden Dienstag und Sonnabend in den Vormittags-Stunden zu sprechen.

E. Schluriek, gr. Steinstr. 73, H. I.

Krebs,

Knochenfraß u. s. w. heilt **sicher und ohne jede Gefahr.** Ausw. brieflich.

Frau Hecker, Friedrichstr. 44, III.

Riemenschneider's Gast- und Logir-Haus auf dem

Katzenstein,

zwischen **Bad Sachsa** und dem **Ravensberge,** mitten im prachtvollen Laub- und Nadelwald reizend gelegen, hat sauber eingerichtete Zimmer mit herrlichen Aussichten. Die Verpflegung ist vorzüglich bei mäßigen Preisen (**Pension 4 ℳ**), so daß der Katzenstein jedem Besucher des Südharzes **warm empfohlen** werden kann.

Sommer-Theater

Kyffhäuser-Terrasse,

gr. Wallstr. 1.

Freitag den 12. Juni

Die junge Frau.

Lustspiel in 4 Akten.

Sonnabend den 13. Juni 1885,

Nachmittags 4 Uhr

Großes Kinderfest,

verbunden mit **Theater, Concert und div. Belustigungen** u. A.:

Großes Preis-Stangenklettern, Topfschlagen, Preisspringen und Sackhüpfen.

Abends 8 Uhr

Große Italienische Nacht und Gartenfest.

Alles Nähere die Plakate.

Neues Sommertheater.

Hotel zum Goldenen Hirsch.

Freitag den 12. Juni 1885

Die Glocken von Corneville.

Romantisch-komische Operette in 3 Akten v. Clairville. Musik v. Planquette.

Die Direktion.

Bauer's Brauerei.

Freitag Abend **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Zunge.**

Fritz Träger.

Ad. Schmieder's Restaurant,

Friedrichstr. 7.

ff. Lichtenhainer Bier.

Turnverein Urania.

Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr

Turnübung

f. Mitglieder u. Zöglinge in der städt. Turnhalle.

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

---

2 Mark

„für arme Kranke" am Sonntage im Becken der Domkirche gefunden. Dem freundlichen Geber herzlichen Dank!

Goebel.

Aufforderung.

Die Kochfrau **Therese Merkel** wird ersucht, ihre Möbel und Kleidungsstücke bis 13. d. Mts. abzuholen, indem ich dafür nicht aufkommen kann und außerdem noch bedeutende Kosten entstehen.

Geiststraße 61.

Warnung.

Da mich meine Frau **Luise Georgi** geb. Köß böswilliger Weise verlassen hat, so warne ich jedermann, derselben auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nicht dafür aufkomme.

Halle a/S. **Otto Georgi,** Bäckermeister.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850612033/fragment/page=0004